

NRW-Sommermeisterschaften 2006:

Aachener gut vorbereitet zur DM

„Nach den gezeigten Leistungen muss unseren Springern vor ihren anstehenden Deutschen Meisterschaften nicht bange sein“, lautete das Fazit von Ulla Klinger nach den NRW-Sommermeisterschaften in der Westhalle. Ebenso zufrieden wie die sportliche Leiterin der Wasserspringer des SV Neptun Aachen war Bundesstützpunkttrainer Boris Rozenberg: „Alle unsere A- und B-Jugendlichen, die Chancen haben, sich in diesem Jahr für die Jugendeuropa- und Jugendweltmeisterschaften zu qualifizieren sind gut in Form, und ich traue ihnen bei der DM in Dresden viel zu.“

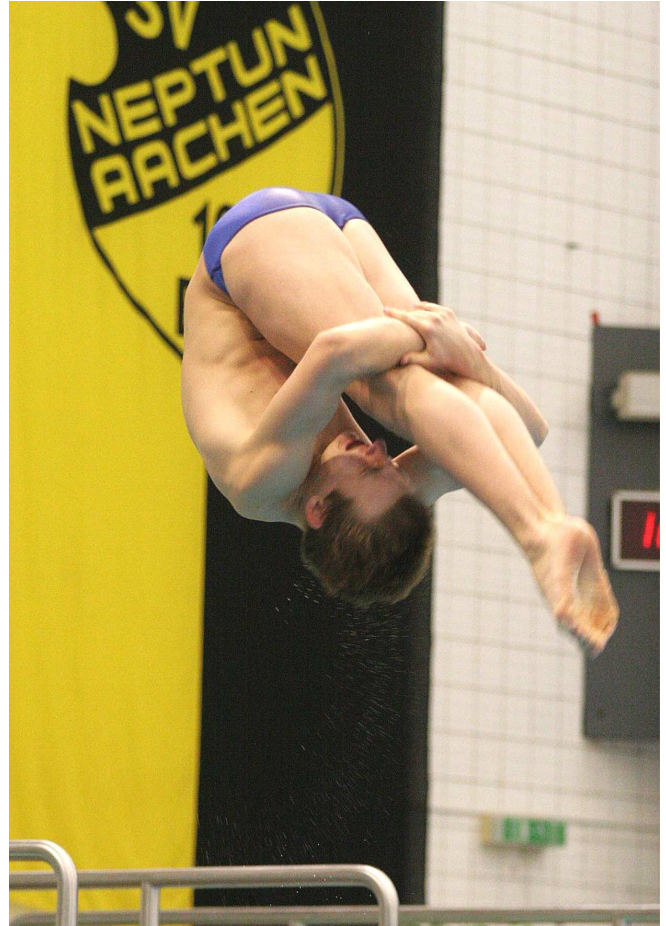
Das gilt in der weiblichen B-Jugend vor allem für My Phan. Nach ihrem Kreuzbandriss beim Skilehrgang im Januar drohte ihr nach der vorgesehenen Operation eine sechsmonatige Pause. „Damit wäre die Saison für My gelaufen gewesen, bevor sie richtig angefangen hätte“, so ihr Trainer Alex Neufeld. Doch die JEM in Palma de Mallorca und die JWM in Kuala Lumpur waren für die junge Aachenerin zwei zu verlockende Ziele. Nach eingehenden Untersuchungen und ärztlicher Beratung verschob sie die OP in den Herbst und begann wieder intensiv mit dem Training. Und es scheint sich gelohnt zu haben: Mit sehr guten Serien überzeugte die vierfache NRW-Meisterin besonders vom 1m- und 3m-Brett und kann nun in Dresden in den Kampf um die JEM- und JWM-Tickets eingreifen. Eine gute Leistung bot als Zweite auch die noch C-Jugendliche Swenja Roderburg, die von beiden Bretthöhen die DSV-Kadernormen der B-Jugend übertraf.

In der A-Jugend peilt Uschi Freitag mit schweren Sprungserien ihre zweite JEM und JWM an. „Das wird gegen die älteren, international bereits erfahrenen Konkurrentinnen aus Berlin und Halle jedoch sehr schwer“, sieht ihr neuer Trainer Andreas Becker die Lage realistisch. „Am ehesten kann Uschi es vom Einer schaffen. Vom 3m-Brett wäre es schon eine echte Überraschung, denn hier fehlt es ihr noch an der Sicherheit und Qualität der Sprünge.“ Vom Dreier musste sie sich auch ihrer Vereinskameradin Kristina Schindler geschlagen geben, der internationale Einsatz bis zu ihrer Einbürgerung jedoch noch verwehrt sind.

In der Offenen Klasse steigerte sich Silvia Gilleßen vom Turm im Finale prächtig und überbot mit einer schönen Serie seit längerem erstmals wieder deutlich die DSV-Kadernorm.

In der B-Jugend teilten die Aachener Benedikt Donay, Martin Kiedrowski, Christian Wolf und Rico Barthel die Medaillen gleichmäßig untereinander auf. Alle vier gehören in Dresden wieder zu den Favoriten um die nationalen Titel und Medaillen, wobei es nach Einschätzung von Ulla Klinger mit etwas Glück auch zu mehr reichen könnte. Ausgezeichnet lief es bei dieser NRW-Meisterschaft für Christian Wolf. „Er hat sehr fleißig trainiert und seine guten Trainingsleistungen endlich auch einmal im Wettkampf bestätigen können“, freute sich Boris Rozenberg über seinen Schützling, der ins-

besondere im Turm-Finale der Offenen Klasse eine tolle Serie ins Wasser brachte.



Nach überzeugenden Leistungen bei den NRW-Meisterschaften macht Philipp Becker sich berechnete Hoffnungen auf seine vierte JEM.

Berechnete Hoffnungen auf seine vierte JEM darf sich Philipp Becker machen. Von allen drei Höhen und mit seinem neuen Partner Christian Lulinski auch im 3m-Synchronspringen gehört er bei der A/B-DM zum engeren Favoritenkreis. In toller Form präsentierte sich in seinem ersten A-Jugendjahr auch Johannes Donay, bis ihn im letzten Wettkampf vom 1m-Brett bei seinem sehr hoch und steil angesprungenen 2 ½-Auerbachsalto das Pech ereilte. Nach einer schmerzhaften Brettberührung mit den Händen musste er nach dem achten Durchgang passen. „Bis Dresden wird Johannes wohl wieder fit sein und dieses dumme Erlebnis verdaut haben“, hofft sein Trainer Alex Neufeld.

In Abwesenheit von Sascha Klein, der mit der DSV-Mannschaft beim FINA-Grand Prix in Florida weilte, lieferten sich Pawel Rozenberg und Norman Becker vom 1m- und 3m-Brett spannende Zweikämpfe auf hohem Niveau, die Pawel knapper als erwartet für sich entscheiden konnte.

Hans Alt-Küpers